

# Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

## Erziehung in Zeiten des sozialen Umbruchs

Eine kurze Betrachtung der heutigen Gesellschaft zeigt uns deutlich, dass wir in trüben und unstabilen Zeiten leben. Wir begegnen ständig einer wachsenden Anzahl von depressiven, gereizten, hoffnungslosen und selbst

Kürzlich hörte ich einen Freund, der ebenfalls Spiritist ist, sagen: „es ist höchste Zeit Schluss zu machen, es wäre besser, wenn Gott alles von neuem beginnen würde.“ Diese Meinung, die leider nicht als Einzelfall gilt, ist Beweis einer

weit fortgeschritten ist. Wir haben die Warnungen von großen Denkern wie Paulo Freire vergessen, der erklärte: „Erziehung verwandelt die Welt nicht. Erziehung verwandelt die Menschen. Die Menschen verwandeln die Welt.“

Wir haben schon die nötigen Werkzeuge in Händen, um eine Wandlung des menschlichen Wesens herbeizuführen, aber an erster Stelle müssen wir in unsere eigene Erziehung investieren und jene menschlichen Werte wieder aufleben lassen, die nur zu leicht in Vergessenheit geraten: Freundlichkeit, Empathie, Harmonie, Brüderlichkeit... das sind Verhaltensweisen, die in unsere tägliche Routine einzugliedern sind. Daneben das ständige Streben nach Vervollkommnung und die liebevolle Hilfestellung für jene, die noch nicht so weit sind. Die Heilung für Sisyphos bedeutet, dass er all das, was er nicht mehr mitzuschleppen braucht, „sterben“ lassen soll.

Für uns als Mitglieder der Gesellschaft gilt es, den Stolz, den Egoismus, die Intoleranz und alle anderen Übel, die wir in unserem Inneren aufrechterhalten „sterben zu lassen“. Die Erziehung in ihrem wahren und vollständigen Sinn wird es uns ermöglichen, eine bessere Welt zu schaffen, in der ein jeder seinen speziellen Auftrag erkennen wird. Nur auf diese Weise können wir den dichten Schatten unserer Tage so bald wie möglich entgehen.

**Iris Sinoti**

**Jungianische Therapeutin**



verzweifelten Menschen; außerdem stoßen wir auf viele, die uns zu überzeugen versuchen, „*dass sich nichts ändern wird, dass die Dinge so sind und so bleiben werden und dass dies nun mal unsere Realität, unser Karma ist*“. Diese Einstellung erinnert mich an den Mythos des Sisyphos, der, nachdem er Thanatos, den Gott des Todes betrogen hatte, von Zeus dazu verurteilt wurde, einen schweren Marmorstein bergauf zu wälzen, ohne dass es ihm jemals gelang den Gipfel zu erreichen, denn immer wieder drehte sich der tückische Stein und stürzte in die Tiefe, sodass er wieder von vorne beginnen musste.

Doch wenn wir die Veränderung nur aus einer weit entfernten Perspektive zu sehen vermögen, sind wir dazu aufgerufen, Protagonisten des Aufbaus einer neuen Menschheit zu werden und nicht darauf zu warten, dass die Umgestaltung durch ein äußeres Dekret hervorgerufen wird.

anzuträglichen Gewohnheit, nämlich „außerhalb“ die Lösung für unsere internen Problemen zu suchen. Ob wir uns wohl Gedanken darüber machen, was für eine Rolle wir in dieser sozialen Umwälzung einnehmen sollen?

Es ist nicht das erste Mal, dass die Menschheit Zeiten des Umbruchs durchschreitet; verschiedene Male werden wir mit den Folgen unserer Handlungen konfrontiert, damit wir sie berichtigen können. Und um unserer Rolle in diesem Kontext gerecht zu werden, bietet sich als einziger Weg die Erziehung, die nach den Worten von Herbert Spencer „*Menschen, die fähig sind, sich selbst zu regieren und nicht durch andere regiert zu werden*“ heranbilden soll.

Es fehlt ein menschlicher Blick auf die Erziehung, die, ihrer Essenz beraubt, nach und nach zu einem Prozess der Dehumanisierung degradiert, der heutzutage schon

## Wege in eine bessere Welt

Es gibt viele Wege, die den Menschen und folglich die gesamte Menschheit in eine bessere Zukunft führen können. Der innere Zustand einer Person ist von objektiven und subjektiven Faktoren abhängig, die schon in der Kindheit stimuliert werden müssen. Der erste Faktor ist die Investition in eine grundlegende Erziehung, damit das Interesse am

und Hedonismus beherrscht ist, führt den Menschen zu Entfremdung und Egozentrismus. Es ist in der Gesellschaft, wo der Geist lernt und sein Wissen einsetzt und weitergibt, sodass auch die anderen an seiner Weisheit teilhaben können.

Unabhängig von den individuellen Handlungen geht die Menschheit dem Bewusstsein der



Lernen geweckt wird und stets erhalten bleibt. Ein weiterer Faktor ist die Entwicklung der Fähigkeit mit Frust, Schwierigkeiten und Verlusten umzugehen sowie die Aneignung einer gesunden Dosis von Resilienz angesichts der natürlichen Herausforderungen des Lebens, die häufig in Depressionen münden.

Der Mensch als Mitglied einer Gesellschaft ist für ihre Entwicklung und die Förderung des Allgemeinwohls mitverantwortlich. Niemand soll sich abgrenzen und ein kontemplatives Leben für sich allein führen. Die Mitwirkung an der sozialen Dynamik wandelt die Energie in Treibstoff für die Evolution der Gesellschaft, für das Wachstum und die Reife der ethischen Werte sowie für das Verständnis des Sinnes und Zieles des Miteinanderseins.

Ein isolierter Lebenswandel, distanziert von dem sozialen Zusammenleben, im Glauben, dass die Gesellschaft von Materialismus

Unsterblichkeit des Geistes entgegen. Alles trägt zu diesem Zweck bei und drängt die Menschen voran, damit alle den Sinn und die Bedeutung der eigenen Existenz verstehen und in die Lage versetzt werden, eine bessere Welt für sich zu errichten.

Wenn das menschliche Wesen endlich begreift, dass es der Gesellschaft eine Quote zurückgeben muss von dem, was es von ihr erhalten hat und somit bereit ist, seinen bestmöglichen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten, wird die Erde wie ein Paradies empfunden werden. In einer Welt, wo die Unwissenheit über die eigene Unsterblichkeit vorherrscht, muss der Geist die Kraft seiner Essenz und die ihm angeborene Macht, den Wandel der Realität zu bewirken, zum Ausdruck bringen. Wir sind alle aufgerufen, hier und jetzt die Erde in das Jenseits zu verwandeln, das wir erreichen wollen.

**Adenauer Novaes**

*Klinischer Psychologe*

## Zerstörung Und Erneuerung

Eine Passage im *Buch der Geister* pflegt unter den Lesern Befremdung und Unruhe hervorzurufen und viele unter ihnen kommen zum Schluss, dass im Zuge der Spiritualität zuerst alles zerstört werden muss, damit eine Erneuerung erfolgen kann.

Wenn die Botschaften der Geister von Optimismus und Hoffnung durchtränkt sind und in uns den Glauben stärken sollen, wie können wir die Wege Gottes verstehen, die uns durch Phasen der Zerstörung führen?

In Frage 737 jenes Buches vertiefen die Botschafter der höheren Ebenen das Thema, indem sie erklären, dass die natürliche Zerstörung der physischen Formen dem Fortschritt der Menschheit dienlich ist. Doch muss hervorgehoben werden, dass eine natürliche Zerstörung anders als die durch den Menschen bewirkte Zerstörung ist. Die uns innewohnende Unvollkommenheit drängt uns häufig dazu, die materiellen Bedürfnisse über die spirituellen zu stellen, was zu Grobheiten und zu zerstörerischen Vorgehensweisen führt. Doch mit dem Fortschritt des Geistes und der wachsenden Spiritualität lässt die Sucht nach materiellen Dingen nach und der zerstörerische Drang nimmt ab. Die Kriege werden immer seltener, bis sie ganz vom Planeten verschwinden und dann können die Gerechtigkeit und die Liebe Gottes in ihrer Vollendung verstanden und verinnerlicht werden.

In derselben Frage 737 empfiehlt die geistige Welt, auf den Wendepunkt der Umwälzungen zu warten, um die Ereignisse realistisch bewerten zu können. Wenn wir sie vorab von unserem persönlichen Gesichtspunkt aus beurteilen, werden wir sie im Hinblick auf die uns verursachten Nachteile als zerstörerische Geißeln bezeichnen. Doch laut der Geistwesen sind derartige Wirren oft erforderlich, um die menschliche Gesellschaft in einen besseren Kontext einzuordnen und um das, was normalerweise eine Laufzeit von mehreren Jahrhunderten in Anspruch nehmen würde, in wenigen Jahren zu bewerkstelligen.

**Davidson Lemela**

*Neuropsychologe*

### Redaktion

#### Journalist:

Katia Fabiana Fernandes - n° 2264

#### Redakteurin

Evanise M Zwirtes

#### Mitarbeiter

Maria Angélica de Mattos - Revision  
Cintia C. dos Santos - Englische Übersetzung  
Tanya Moore - Englische Revision  
Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung  
Hannelore P. Ribeiro-Deutsche Übersetzung  
Maria M Bonsaver - Spanische Übersetzung  
Lenéa Bonsaver - Spanische Übersetzung  
Nicola P Colameo Italienische Übersetzung  
Sophie Giusti - Französische Übersetzung

#### Berichterstattung

Iris Sinoti  
Adenauer Novaes  
Davidson Lemela  
Evanise M Zwirtes  
Cláudio Sinoti  
Sonia Theodoro da Silva

#### Grafikdesign

Evanise M Zwirtes

#### Druck

Auflage:  
1500 Exemplare - Portugiesisch  
1000 Exemplare - Englisch

#### Studientreffen (auf Portugiesisch)

**Sonntags:** 17.45 - 21.00 Uhr  
**Montags:** 19.00 - 21.00 Uhr  
**Mittwochs:** 19.00 - 21.00 Uhr  
**Samstag:** 18.30 - 20.00 Uhr

#### Studientreffen (auf Englisch)

**Mittwochs:** 17.20 - 18.20 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE  
378, Lillie Road - SW6 7PH - London  
Informationen: 0207 341 4948  
E-mail: spiritistps@gmail.com  
[www.spiritistps.org](http://www.spiritistps.org)  
Registered Charity N° 1137238  
Registered Company N° 07280490



## Fülle und Mangel

Ist dein Leben auf Fülle oder auf Mangel fokussiert? Wenn du dich entscheidest, dein Leben auf Gott zu konzentrieren, lebst du in der Fülle.

Wenn du dich nur mit dem beschäftigst was dir fehlt, hast du den besten Weg gefunden, unglücklich zu leben. Du hast dich auf den inneren Mangel zentriert und wirst immer unzufriedener. Die Erfahrungen mögen herausfordernd wirken; aber du kannst entscheiden, sie aus einer motivierenden Optik und als Chance zur Selbstüberwindung zu betrachten oder nicht. Wenn du dich als Lehrling einschätzt und immer bereit bist, neue Lektionen zu erwerben, wirst du ein Dasein in der Fülle leben. Sowohl die Fülle als auch der Mangel sind innere Zustände, die sich in unserer Realität manifestieren.

Wesentlich ist es zu berücksichtigen, dass der Glaube nicht für den materiellen Wohlstand bürgt, aber ein zufriedenes Leben in Gott, sowohl in der Fülle als auch im Mangel gewährleistet. Bist du zufrieden, wenn du die Liebe in der Güte, Geduld, im Wohlwollen, Mitgefühl, Verzicht, in der Vergebung und Resignation ausdrücken kannst? Wenn nicht, dann erwäge, dass zum Beispiel Groll und Unmut dem Mangel Raum bieten und ein Beweis für nicht erfüllte Erwartungen, Interessen und Wünsche sowie für frustrierte Kontrollversuche sind, während die Vergebung im Gleichklang zur Liebe, der Essenz des Lebens steht. Die Quelle aller Fülle, die von Gott fließt, ruht in dir.

Wer in Zufriedenheit lebt, lebt in der Fülle. Wenn die Liebe sich den Weg von innen nach außen bahnt, bringt sie Fülle und Lebensfreude mit sich und besiegt die Forderungen nach äußerlicher Zuwendung und Gunst, indem sie im Umgang mit der menschlichen Familie den Ansporn zur Vertiefung ihrer Beziehung zu Gott findet.

Die Dankbarkeit fördert die Fülle, die Undankbarkeit den Mangel.

**Evandise M Zwirtes**

*Transpersonale Psychotherapeutin*



## Spiritualität und Gesellschaft

Üblicherweise bezieht man sich auf Spiritualität als etwas, das weit entfernt im metaphysischen Bereich liegt und von einem Hauch von Mysterium umgeben ist, wie alles, was man nicht vollständig erfassen kann. Doch wenn wir uns vor Augen halten, dass wir in unserer Essenz ein Geist sind, der vorübergehend in einem materiellen Körper lebt, können wir dann überhaupt die



Spiritualität von unserem derzeitigen Zustand abtrennen? In diesem Sinne, wenn wir von „Gesellschaft“ reden, dürfen wir nicht vergessen, dass diese die Realität und den Bewusstseinsgrad ihrer derzeitigen Mitglieder reflektiert sowie all jener Mitglieder, die uns vorausgegangen sind.

Somit sind Spiritualität und Gesellschaft letztendlich zwei der verschiedenen Aspekte des menschlichen Phänomens, die sich eher ergänzen als dass sie sich voneinander trennen. Auf gewisse Art macht die Gesellschaft all das sichtbar, was wir in unserem Inneren kultivieren. Ausbrüche der Gewalt, Maßnahmen sozialer Ungerechtigkeit, Äußerung von Vorurteilen und Diskriminierung sind Anzeichen dafür, dass diese nachteiligen Tendenzen noch den menschlichen Geist quälen und dringend durch neue Werte, gesunde Glaubenssätze und verwandelnde Haltungen ersetzt werden müssen.

Spiritualität wird auch oft mit Religion und Religiösität verwechselt. Aber wenn wir uns auf den dogmatischen Aspekt oder auf die äußere Form der Manifestation des Glaubens beziehen, befinden wir

uns nicht bei der Essenz des Wortes *Religion*, dessen Ursprung uns zu *religare* weist, d.h. zur Verbindung mit der Essenz, was uns zu unserem wahren Wesen als Geist zurückführt. Die formellen Religionen vermögen - oder auch nicht - diese Wiederbegegnung herbeizuführen. Wenn sie sich vorrangig auf die Macht, auf die Anzahl ihrer Gläubigen sowie auf

die Verbreitung „ihrer Wahrheiten“ konzentrieren, werden sie eher zu einem Instrument der Trennung als der Wiedervereinigung. Doch wenn sie ihre Aufgabe als „Brücke“ zwischen dem Menschen und Gott wahrnehmen, leisten sie der Gesellschaft einen großen Dienst, zumal sie behilflich sind, gesunde und altruistische Individuen heranzubilden.

Wir leben in einem herausfordernden Zeitabschnitt, dessen kollektiver Schatten durch die auswuchernde Finsternis, die ihn hervorgebracht hat und sich sowohl im politischen, sozialen als auch im individuellen Verhaltensbereich niederschlägt, allgemein Angst einflößt. Wenn es uns gelingt, hier und jetzt im Lichte der Spiritualität zu leben und unsere unsterbliche und göttliche Realität zu erkennen, werden wir die gesamte Gesellschaft positiv beeinflussen, denn *wenn ein Individuum zu Fall kommt, reißt es die ganze Gesellschaft mit sich; aber wenn ein Individuum sich erhebt, erhebt sich die ganze Gesellschaft mit ihm.*

**Cláudio Sinoti**

*Jungianischer Therapeut*



### Die Morgenröte eines neuen Zeitalters

Wenn wir die Geschichte der Menschheit beleuchten, erkennen wir zyklische Perioden, die lokale, regionale und mehr oder weniger weitgreifende Veränderungen mit sich brachten. Allan Kardec zitiert einen dieser Zyklen, den er später als die „globale Transition“ bezeichnet, in welchem sich die gravierenden sozialen, religiösen u. a. Umwälzungen infolge der Französischen Revolution und der weiteren darauffolgenden Revolutionen auf dem Planeten ereigneten. Neue und andersartige Regierungsstrukturen wurden eingeführt und mit der Expansion von Handel und Industrie bildeten sich neue soziale Klassen.

Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder „Übergangsphasen“, wobei die größte zweifellos der Untergang des Römischen Reichs war, der wegen seiner Tragweite tiefe Spuren hinterließ. Trotz seines kurzen Bestehens prägte Rom seinerzeit die Kultur, die Kunst, die Philosophie und beheimatete Mäzene, die wie im Griechenland von Perikles die Politik, das Recht, die Urbanisierung, die Architektur und das Bauwesen förderten und die Gebräuche und Gewohnheiten der Gesellschaft bis in die heutigen Tage beeinflussten. Doch ungeachtet aller Beiträge zu der globalen Entwicklung, kamen das Römische und andere westliche und östliche Reiche im Sog von Machtkämpfen, Korruption und moralischem Verderb zum Untergang.

Wichtig ist es hervorzuheben, dass die Philosophie diese Bewegungen und ihre Repräsentanten begleitete und mit ihnen das Erwecken einer neuen

Welt gestaltete, die sich langsam aus den Trümmern des von sozialen Ungleichheiten sowie von politischen und religiösen Extremismen bedrängten Mittelalters erhob und gleichzeitig das Entstehen großer Universitäten wie die von Paris in Frankreich und Oxford in England verzeichnete. Die Moderne brachte die Entwicklung der Wissenschaften mit sich, dank des Einsatzes von Philosophen und Wissenschaftlern wie René Descartes und Galileo Galilei, die das Los vieler anderer teilen mussten und von religiösen Fanatikern ihrer Zeit verfolgt und verurteilt wurden.

Große und mittlere Zeiten der Transition, viele geografisch begrenzt, andere mit größerer Reichweite, mündeten in unser Zeitalter, das als die „Zeit der großen Veränderung“ bezeichnet werden kann. Es war schon in den Evangelien, vor allem bei Matthäus, Kap. 24 und 25 vorhergesagt, es fand sich im Buch *Genesis* von Allan Kardec wieder und wird von den Geistwesen Emmanuel und Joanna de Ângelis durch sehr deutliche und wachrüttelnde Botschaften präsentiert, indem sie darauf hinweisen, „dass die Zeit gekommen ist.“

Es ist die Zeit der ethisch-moralischen Neuausrichtung unserer Gedanken, Handlungen und Verhaltensweisen hinsichtlich der Empathie, der Solidariät und des Respekts vor dem Leben und allen seinen Manifestationen. Es ist die Zeit, in der die Geistwesen der hohen moralischen Hierarchie sich mobilisieren und in einer machtvollen Aufbietung die Gesellschaften, die Religionen, die Künste und Kulturen

aus den Ketten einer Vergangenheit befreien, die vermodert und wie ein Kartenhaus zusammenbricht, weil sie auf Sumpf und Morast und nicht auf dem Fels der menschlichen Werte und Tugenden gründet.

Der große Zeitpunkt ist gekommen und am Horizont blinkt schon das Licht einer neuen Ära auf. Sie wird noch nicht das uneingeschränkte Glück mit sich bringen, aber das Bewusstsein für die Ausübung des Guten zuerst an sich selbst, um es alsdann mit den Mitmenschen zu teilen, damit sich alle dem Höchsten Bewusstsein, d.h. Gott zuwenden können. Doch dieser Wandel vollzieht sich nicht auf friedliche und geruhsame Art. Was wir heute überall wahrnehmen ist die Auswucherung von Hass und ideologischer Gewalt, die Verbreitung von psychischen Störungen und seelischen Erkrankungen, die auf einen „Reinigungsprozess“ der Psyche hinweisen, der jahrtausendealte Verkrustungen auflöst und das Bewusstsein zu höheren, gesunderen Ebenen erhebt, die dem erforderlichen Fortschritt für das Glück der Menschheit Rechnung tragen.

Vertrauen wir auf Gott. Vertrauen wir auf Jesus von Nazareth. Vertrauen wir den wohlwollenden Geistern der Menschheit und Beschützern unseres unsterblichen Lebens. Das Gewitter wird vorübergehen und wenn die Luft gereinigt ist, wird uns eine neue Atmosphäre umgeben, die eine neue Ära - das Himmelreich in uns - entstehen lässt.

**Sonia Theodoro da Silva**

*Philosophin*